

Teilprojekt Nr. 2
(Leitung: Prof. Dr. Greefrath, Prof. Dr. Hammann)

Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center

Ziele

Studierenden der Lehramter soll in Lehr-Lern-Laboren, Lernwerkstätten und Learning Centern schon früh im Studium ermöglicht werden, in **komplexitätsreduzierten** und **authentischen** Settings eigene und fremde Unterrichtssituationen theoriegeleitet zu planen, zu reflektieren und zu analysieren (vgl. Haupt u.a. 2013, Krofta u.a. 2013, Dohrmann und Nordmeier 2015).

Die Reduktion der Komplexität geschieht auf verschiedenste Weisen, z.B.

- durch die Arbeit mit kleinen Lerngruppen,
- durch Einschränkung der Lehraufgaben (z.B. Wegfall der Beurteilungspflicht),
- durch die Fokussierung auf wenige Aspekte bei Beobachtungsaufgaben etc.

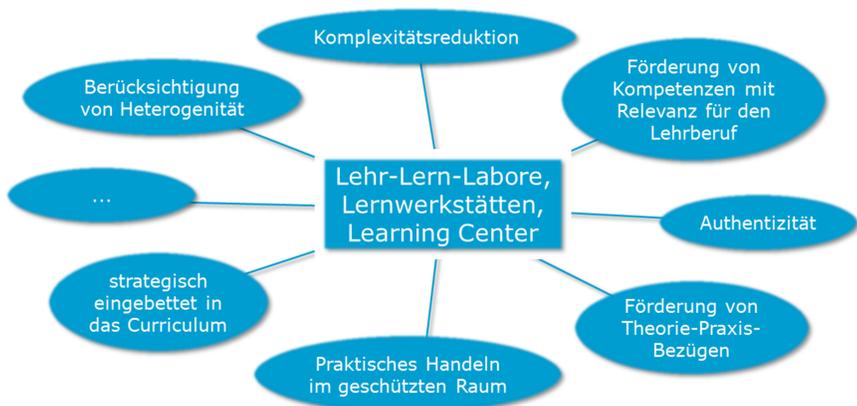
Ein besonderes Augenmerk gilt dem Umgang mit unterschiedlichen **Heterogenitätsdimensionen** von Lernenden und Lerngruppen, wie z.B. individuellen Schülervorstellungen, sprachlichen Voraussetzungen, Leistungsbereitschaft und -fähigkeit, Vorwissen etc.

Den Studierenden sollen Gelegenheiten zum Umgang mit Heterogenität geboten werden, sei es

- in realen Lehr-Lern-Prozessen unter Anwendung differenzierter Lernmaterialien und variiertes Instruktions,
- durch Beschäftigung mit authentischen Schülerlösungen
- oder durch die Arbeit an oder die Erstellung von Materialien zur Diagnose und Förderung.

Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center werden nicht primär als feste Lernorte oder Institutionen verstanden, sondern vielmehr als **Prozesse**, die in vielfältigsten Kontexten realisiert werden können, wie etwa

- dem Besuch eines Chemielabors durch eine Schulklasse,
- der Betreuung einer schulischen Mathematik-AG durch Studierende,
- der Planung und Durchführung von Kursen zur Kollegialen Fallberatung von Studierenden für Studierende etc.



Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center als Prozess

Ziel des Teilprojekts 2 ist es, in enger Zusammenarbeit der einzelnen Fachrichtungen Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center an der WWU Münster

- zu erweitern und neu einzurichten,
- dabei fortlaufend zu evaluieren und zu verbessern und
- als **festen Bestandteil der Lehramtsausbildung** dauerhaft zu implementieren.

Dohrmann, René; Nordmeier, Volkhard: Schülerlabore als Lehr-Lern-Labore (LLL): Ein Projekt zur forschungsorientierten Verknüpfung von Theorie und Praxis in der MINT-Lehrerbildung. In: PhyDid B – Didaktik der Physik – Beiträge zur DPG-Frühjahrstagung (2015)
Haupt, Olaf J.; Domjahn, Jürgen; Martin, Ulrike; Skiebe-Corrette, Petra; Vorst, Silke; Zehren, Walter; Hempelmann, Rolf: Schülerlabor – Begriffsschärfung und Kategorisierung. In: Der mathematische und naturwissenschaftliche Unterricht 66 (2013), S. 324–330
Krofta, Helen; Fandrich, Jörg; Nordmeier, Volkhard: Fördern Praxisseminare im Schülerlabor das Professionswissen und einen reflexiven Habitus bei Lehramtsstudierenden? In: PhyDid B – Didaktik der Physik – Beiträge zur DPG-Frühjahrstagung (2013)

Die hier dargestellten und viele weitere Informationen zum Teilprojekt 2 der Qualitätsoffensive Lehrerbildung an der WWU Münster finden Sie auf den Seiten unserer Internetpräsenz.

<https://www.uni-muenster.de/lehre/qualitaetsoffensivelehrerbildung/qlb-teilprojekt2.html>



Geplantes Vorgehen

In der ersten Projektphase werden bestehende Lehr-Lern-Labore, Lernwerkstätten und Learning Center von einer fächerübergreifenden Arbeitsgruppe analysiert. (SoSe 2016)

Auf Basis dieser Analyse werden im nächsten Schritt bestehende Angebote überarbeitet sowie neue Formate entworfen und erprobt. Zugleich werden Evaluationsinstrumente für die Maßnahmen des Teilprojekts entwickelt und eingesetzt. (WiSe 2016/17 – SoSe 2017)

Die bis zu diesem Punkt gezeigten Ergebnisse werden analysiert und die (weiter-)entwickelten Lerngelegenheiten optimiert, erneut durchgeführt und vergleichend evaluiert. Die vergleichende Evaluation soll eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Maßnahmen belegen. (WiSe 2017/18 – SoSe 2018)

Ausgewählte Vorarbeiten und Einzelprojekte

Das Teilprojekt 2 kann auf bereits bestehende Angebote und Projekte an der WWU Münster aufbauen.

Die Erziehungswissenschaftliche Lehr- und Forschungswerkstatt (ELF)

Die ELF ist ein studentisches Praxisprojekt mit dem Ziel der Förderung beruflicher Handlungskompetenz angehender LehrerInnen. Dazu durchlaufen Studierende die Angebote der Fallberatung und Kompetenztrainings zunächst als Teilnehmende, um nach einer Schulung selbst diese Angebote als Leitungsperson durchzuführen. Dabei werden sie kontinuierlich gecoacht und erhalten Rückmeldung zu ihren Kompetenzen.



Das Lehr-Lern-Labor „Diagnose und Individuelle Förderung“

Dieses Lehr-Lern-Labor ist eine Hochschullernwerkstatt, in der mit diagnostischen Instrumenten und didaktischen Konzepten zur Individuellen Förderung im Kontext Inklusiver Bildung phasenübergreifend Professionalisierungsprozesse von (angehenden) Lehrpersonen im potenzialorientierten Umgang mit Diversität unterstützt werden sollen.



Das Learning Center (LeCe) der Mathematikdidaktik

Herzstück des Learning Centers ist die Beratung von Studierenden durch studentische TutorInnen. In Zukunft sollen letztere vermehrt als Zielgruppe in den Blick genommen werden. Die Materialsammlung soll durch authentische Schülerlösungen bereichert werden. Diese werden u.a. in einem Seminar gewonnen, im Rahmen dessen Studierende Lehr-Lern-Prozesse mit SchülerInnen planen, praktisch durchführen und reflektieren.



Das physikalische Lehr-Lern-Labor La:gune

Es handelt sich um ein Experimentierlabor der Physikdidaktik für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in Bezug auf die eigenen experimentellen Kompetenzen und die Anleitung von Lernenden beim Experimentieren. Schwerpunkte sind alltagsnahe Materialien und Fragestellungen, Werken und Technik sowie barrierefreie Experimentieranleitungen.



Das Lehr-Lern-Labor C(LE)²VER der Chemiedidaktik

Das Projekt orientiert sich an einem bereits bestehenden Seminarkonzept zur Professionalisierung von Chemielehramtsstudierenden für den Umgang mit heterogenen Schüler- vorstellungen. Dieses soll durch die Entwicklung von Videovignetten ergänzt werden: Authentische, aber in ihrer Komplexität reduzierte Unterrichtssituationen werden von den Studierenden analysiert und in diesem Zuge eine Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen.

